

Inhalt

Vorwort	11
1. Einleitung	13
1.1 Fragestellung	15
1.2 Die Bondis als Forschungsgegenstand	19
1.3 Das <i>Jüdische</i> zwischen historischer Zuschreibung und historiografischem Metanarrativ	22
1.4 Methodischer Zugang	28
1.5 Die Quellen	30
1.6 Aufbau der Arbeit	34
2. Anfänge	37
2.1 Von Prag nach Dresden	37
2.1.1 Wurzeln	37
2.1.1.1 Herkunftserzählungen: Jomtob – Bondi	37
2.1.1.2 Jüdische Eliten in Prag (1680–1744)	43
2.1.1.3 Erschütterungen: Krieg und Ausweisung (1744–1748/49)	51
2.1.2 Neubeginn und Kontinuität (1750–1790)	55
2.1.2.1 Die Etablierung in Dresden (1748–1764)	56
2.1.2.2 Jüdische Eliten an der Elbe	61
2.1.2.3 Neue Verbindungen: Dresden – Mainz – Hamburg/Altona	67
2.2 Hineingeboren: Beziehungsbeginn	68
2.2.1 Familienglück: Kinder, Kinderlosigkeit und Pflegekinder	70
2.2.2 Geburtspraxis	75
2.2.3 Die Ankunft in sozialen Gefügen und ideellen Gemeinschaften	80
3. Praktiken	87
3.1 Anknüpfen	88
3.1.1 Aufeinandertreffen	88
3.1.2 Heiraten zwischen ›Liebe‹ und ›Vernunft‹	93

3.2	Beziehungspflege	106
3.2.1	Persönliche Kontakte	107
3.2.1	Sich einfühlen: Emotionen, Vertrauen, Liebe	111
3.2.3	Schutzmechanismen	118
3.3	Publizieren	120
3.3.1	Subskribieren als öffentliches Sich-Einschreiben	121
3.3.2	Im Dienst der Wissenschaft:	
	Die Ärzte im Verwandtschaftsnetz	122
3.3.3	Schreiben für Wissenschaft, Judentum und Politik:	
	Bernhard Beer	128
3.3.4	Schriftstellerisches Wirken:	
	Der Privatgelehrte Marcus Bondi in Dresden	
	(1802–1820)	136
3.4	Korrespondieren	140
3.4.1	Briefe schreiben – Briefe lesen	141
3.4.2	Schreibdruck	144
3.4.3	Weibliches, männliches und jüdisches Schreiben?	145
3.5	Entflechten	147
3.5.1	Unter Druck geraten – sich entfremden	148
3.5.2	Abbrechen	154
3.5.3	Bankrott und Neuanfang:	
	Der Dresdner Bankier Jonas Abraham Bondi	157
4.	Ressourcen	169
4.1	Leib und Seele	171
4.1.1	Gesunde, kranke und leidende Körper	172
4.1.2	Kranke Körper als Chance und Gefahr:	
	Die Ärzte innerhalb des Verwandtschaftsnetzes	183
4.1.3	Jüdische Körper	184
4.2	Vermögenswerte	187
4.2.1	Vermögensstand: Reichtum – Armut	188
4.2.2	Mitgift: Familiäre Geldtransfers	190
4.2.3	Vermögen als Symbol	193
4.3	Bildung	196
4.3.1	Kindererziehung	198
4.3.2	Schulwissen: Zwischen jüdischer Tradition und	
	säkularem Kanon	205
4.3.3	Höhere Bildungspatente: Universitätsabschlüsse	
	und Promotionen	215

4.4	Zeit	227
4.4.1	Zeitteilchen und Zeitpläne	227
4.4.2	Zeitmangel	229
4.4.3	Jüdische Zeiten	230
4.5	Beziehungen	232
4.5.1	Verwandtschaftsnetze	233
4.5.2	Freundeskreise	239
4.5.3	Standesbewusstsein und Familienehre	242
4.6	Das <i>Jüdische</i>	246
4.6.1	Rekonfiguration und Neubewertung: Bernhard Beer in Dresden	248
4.6.2	Multiple Deutungen des <i>Jüdischen</i> als Konfliktebene	254
4.6.3	Negative Aufladungen des <i>Jüdischen</i> durch Fremdzuschreibungen	257
4.6.4	Religiöses Selbstverständnis, Konversion und »Rejudaisierung«	261
5.	Knotenpunkte: Räume und Orte	271
5.1	Häuslichkeiten	272
5.1.1	Wohnorte	273
5.1.2	Konfliktzonen: Familienstreit	280
5.1.3	Ein »Haus in Israel« – »jüdische« Häuser	281
5.2	Geschäftsräume	283
5.2.1	Wechselcomptoirs: Bankiers in Dresden und Mainz	284
5.2.2	Handelshäuser: R. D. Warburg & Co. und Oppenheim & Co. in Hamburg und Altona	289
5.2.3	Wein und Eisen: Jüdische Unternehmer in Mainz	294
5.2.4	Der Mineralienhandel von Marcus Bondi in Dresden	297
5.3	Bücherwelten	300
5.3.1	Die Büchersammlung Simon Bondis in Dresden	300
5.3.2	Die Privatbibliothek Bernhard Beers	303
5.4	Glaubensorte	309
5.4.1	Betstuben und Synagoge in Dresden	310
5.4.2	Tempel und Kirche in Hamburg und Altona	319
5.4.3	Ein neoorthodoxes Gotteshaus in Mainz	320
5.5	Treffpunkte	323
5.5.1	Vereinslokale und Logenhäuser	324
5.5.2	Museen, Theater und Festkultur	337
5.5.3	Politischer Klub und Bürgerwehr	343

5.6 Kurorte	347
5.6.1 Sommerwohnung und Trinkanstalt	347
5.6.1 Kurhaus, Promenade, Heilstätte und Leidensort	350
5.6.3 Jüdische Orte	357
6. Ausblicke	359
6.1 Sterben: Beziehungsende	359
6.1.1 Die Vorbereitung auf den Tod	360
6.1.2 Todesfälle	363
6.1.3 Das Ausscheiden aus sozialen Gefügen und ideellen Gemeinschaften	368
6.2 Lebenswege und Erinnerungspraxis nach 1870	381
6.2.1 Verflochtene Leben (1870–1945)	381
6.2.1.1 Dresden: Großbürgerliche Eliten	382
6.2.1.2 Mainz: Neoorthodoxes Bürgertum	389
6.2.1.3 Hamburg und Altona: Wirtschafts- und Bildungseliten	396
6.2.2 Tradierungslinien	400
6.2.2.1 Bezüge stiften: Medien der Tradierung	401
6.2.2.2 Familienerzählungen tradieren und übersetzen	415
6.2.2.3 Öffentliche Erinnerung: Gemeindegeschichten, Antisemitismus und Historiografie	419
7. Schluss	431
Anlagen	437
Tabellen und Grafiken	437
Genealogische Tafeln	445
Quellen- und Literaturverzeichnis	479
Quellen	479
Verwendete zeitgenössische Zeitungen und Zeitschriften (bis 1900)	496
Publikationen ausgewählter Mitglieder des Verwandtschaftsnetzes	499
Literatur	510
Personenregister	591
Ortsregister	608